

der Zentrifugalkraft folgend, durch die Löcher des Korbes in den äußeren Behälter geschleudert und von hier durch einen entsprechenden Ablauf beseitigt wird.

Die Umdrehungsgeschwindigkeit muß verhältnismäßig groß sein; sie beträgt gewöhnlich 800 bis 1000 Umdrehungen in der Minute, kann aber bei den meisten Maschinen bis auf 1200 und 1400 Umdrehungen gesteigert werden.

Man unterscheidet Zentrifugen mit Ober- und Unterantrieb. Auch diese Maschinen können durch motorische Kraft oder durch Hand betrieben werden.

Die Maschinen mit Unterantrieb werden im allgemeinen bevorzugt, weil bei ihnen die obere offene Seite des Korbes vollständig frei bleibt und deshalb die Wäsche bequemer ein- und auszubringen ist; sie bedürfen aber einer solideren Lagerung des Korbes.

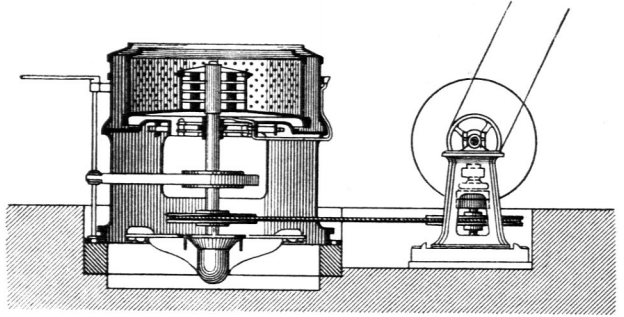
Fig. 43<sup>20)</sup> zeigt den Durchschnitt einer solchen Zentrifuge mit Unterantrieb für motorische Kraft.

Eine Zentrifuge mit Oberantrieb, wie sie für Handwäschereien geeignet ist, stellt Fig. 44 dar. Das Prinzip ist dasselbe, wie oben beschrieben wurde. Der Korb besteht aus durchlochem Kupferblech. Derselbe wird durch Handkurbeln mittels eines Schneckentriebes in Bewegung gesetzt. Der Schneckentrieb steckt in einer festverschlossenen Büchse, so daß weder die Wäsche durch Schmieröl beschmutzt werden, noch irgend ein Unfall entstehen kann. Zu letzterem Zwecke sind die Kurbeln auch nur durch einen Federkeil mit der Schneckenradwelle verbunden, so daß sie beim Loslassen nicht weiter umlaufen und etwa Personen treffen können. Die Maschinen haben einen gußeisernen Außenkessel, einen Holzrand, damit keine Wäsche zwischen den inneren und äußeren Kessel fallen kann, und Fußtrittbremse zum Aufhalten des Korbes, der, nachdem die Kurbeldrehung aufgehört hat, längere Zeit weiterläuft. Der äußere Kessel ist mit einem seitlichen Ablauf versehen.

Zum vollständigen Trocknen der Wäsche verwendet man, soweit das Trocknen im Freien oder auf luftigen Speichern nicht vorgezogen wird, Trocken-

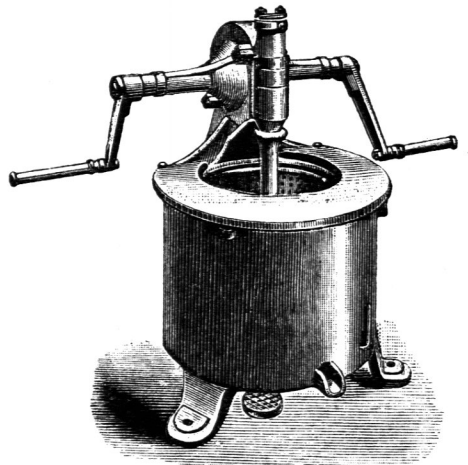
50.  
Trocken-  
vorrichtungen.

Fig. 43.



Zentrifuge mit motorischem Unterantrieb<sup>20)</sup>.  
1/25 w. Gr.

Fig. 44.



Zentrifuge mit oberem Handantrieb.  
1/25 w. Gr.

<sup>20)</sup> Faks.-Repr. nach: GROTHE, a. a. O., S. 37, Fig. 10.